

PINA BAUSCH ZENTRUM

Berichtswesen

IV. Quartal 2021

Stichtag 31.12.2021



Foto: Stadt Wuppertal

Gliederung

Vorwort

I. Allgemeines

- a) Übergeordnetes
- b) Öffentlichkeitsarbeit

II. Sachstand Bau/Gebäude und Außenanlagen

- a) Gebäudebau
- b) Städtebau

III. Sachstand Förderung und Finanzierung

- a) Investitionskosten
- b) Anlaufkosten
- c) Betriebskosten

IV. Rechts-/Betriebsform

- a) Lizenzvertrag
- b) Betriebsform

V. Sachstand der Inhalte des Projektes

- a) Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH
- b) Pina Bausch Foundation
- c) Produktionszentrum
- d) Forum Wupperbogen

VI. geplanter Projektverlauf/ Zeitplan

Vorwort

In der wichtigsten Wirkungsstätte der weltberühmten Choreografin Pina Bausch im Schauspielhaus in Wuppertal-Elberfeld soll ein national bedeutsamer Kulturort mit internationaler Strahlkraft entstehen. Mit der Entstehung dieses Pina Bausch Zentrums möchten die Bundesrepublik Deutschland, das Land Nordrhein-Westfalen und die Stadt Wuppertal dazu beigetragen, dass ein nationales Kulturerbe von hohem Rang bewahrt und lebendig gehalten wird. Daher hat der Deutsche Bundestag beschlossen, für die Planung, den Bau und die Einrichtung des Pina Bausch Zentrums Fördermittel von 29,2 Mio. € bereitzustellen. Auch das Land NRW fördert das Projekt mit 12,5 Mio. €. Zusätzlich hat der Bund beschlossen, sich an den Kostensteigerungen der Investitionskosten zu beteiligen. Auch für die Anlaufphase werden Fördermittel des Bundes und Landes bereitgestellt. Da dieses Projekt für die Stadt Wuppertal von großer Bedeutung ist, wurde mit Ratsbeschluss vom 17.12.2018 (VO/0776/18) eine Ratskommission eingeführt und auch ein regelmäßiges Berichtswesen (Punkt 10) zugesagt.

Mit Beschluss vom 03.12.2019 (VO/1085/19) wurde die Einführung und die Struktur eines regelmäßigen Quartalsberichts für das Projekt Pina Bausch Zentrum beschlossen.

Dieser Quartalsbericht wird vier Mal im Jahr erscheinen und über den Sachstand und die aktuellen Ereignisse berichten. Nach dem jeweiligen Stichtag werden die Berichte von den Teilprojektleitungen erarbeitet und vom Projektbüro zu einem Gesamtbericht zusammengeführt.

Projektbüro

Anke Vaupel
Daniel Fetzter
Christina Escher

Zurzeit sind folgende Teilprojektleitungen benannt und verantwortlich:

Teilprojekt Inhalte	Herr Beig. Nocke (GBL 2.2.)
Teilprojekt Förderung	Herr Schmitz (ZFM)
Teilprojekt Rechts- und Gesellschaftsform	Frau Poppel (R. 403.03)
Teilprojekt Bau	Herr Meidrodt (GMW)
Teilprojekt Stadtplanung	Herr Günther (R. 101),



Stadtdirektor. Dr. Johannes Slawig

I. Allgemeines

a) Übergeordnetes

Informationsveranstaltung für Vertreter von Bundes- und Landespolitik

Die Stadt Wuppertal lädt die heimischen Bundes- und Landtagsabgeordnete regelmäßig zu Gesprächen ein, um über und den Status quo zum Projekt zu berichten.

b) Öffentlichkeitsarbeit

Website zum Vorhaben Pina Bausch Zentrum

Auf der Website zum Vorhaben Pina Bausch Zentrum (www.pinabauschzentrum.de) wurden die zur Illustration verwendeten Fotos dem aktuellen Spielplan des Tanztheaters angepasst. Zudem wurde die Grafik zum Forum Wupperbogen gegen eine Grafik ausgetauscht, die sich am aktualisierten Text zum Forum Wupperbogen orientiert. Damit müssen nun keine Lizenzgebühren für Illustrationen mehr gezahlt werden. In der Rubrik „Mediathek“ wurden Meldungen zu diesen Themen eingestellt:

- Vorschlag des Aufsichtsrates für die neue Intendanz des Tanztheater Wuppertal Pina Bausch (Boris Charmatz)
- Berufung der inhaltlichen Koordinatorin und Leiterin für die Vorlaufphase des Pina Bausch Zentrums (Bettina Milz)
- Launch der neuen Website der Pina Bausch Foundation, mit dem Materialien aus dem Pina Bausch Archiv online zugänglich gemacht wurden
- Projekt des Tanztheater Wuppertal Pina Bausch mit Schüler*innen des Berufskollegs Kohlstraße
- Vorverkaufstart von „Under Construction“
- Verschiebung von „Under Construction“
- Vorverkaufstart für „Schlafende Frau“ (Tanztheater Wuppertal Pina Bausch, Stück von Rainer Behr)
- Vorverkaufstart für „Das Stück mit dem Schiff“ (Tanztheater Wuppertal Pina Bausch)

Anfragen zur Besichtigung des Schauspielhauses

Einzelne Anfragen nach einer Besichtigung des Schauspielhauses werden weiterhin beim GMW zusammengetragen. Die Interessent*innen werden informiert, sobald eine öffentliche Führung angeboten wird, was derzeit aber nicht abzusehen ist.

II. Sachstand Bau/Gebäude und Außenanlagen

a) Gebäudebau

Vorbereitung des Planungswettbewerbs

Um den Planungswettbewerb ausschreiben zu können, müssen zuvor präzise Vorgaben für die Wettbewerbsteilnehmer*innen erarbeitet werden. Nach der Erstellung des mit den künftigen Nutzern des Pina Bausch Zentrums erarbeiteten und vom Fördergeber dem Grunde nach anerkannten Stellen- und Raumbedarfsplans und der Vorlage der Ergebnisse der diversen Fachgutachten waren noch Fragen offengeblieben, die in einen Workshop am 01.02.2018 flossen. In den anschließenden wettbewerbsrelevanten Arbeitsgruppen („Konzept“, „Betriebsstruktur“, „Spielplan/Betriebsbeschreibung“, „Raumplanung, technische Planung“, „Gastfreundschaft“) wurden diese Fragen mit Schwerpunkt Werte und Wirkungen im Rahmen der Nutzung bisher jedoch nicht abschließend beantwortet. Um sie final zu klären, hat der Stadtdirektor in Abstimmung mit dem Land das Gebäudemanagement der Stadt Wuppertal (GMW) am 05.09.2019 beauftragt, weitere Workshops durchzuführen. Ein erster Workshop fand am 10.10.2019, ein Zweiter am 06.11.2019 sowie ein Dritter abschließend am 10.12.2019 statt. Fast alle Fragen konnten beantwortet werden, wenige offene Punkte werden in Zusammenhang mit der Erarbeitung eines fiktiven Spielplans/Belegungsplans gelöst. Die inhaltlichen Voraussetzungen zur Formulierung des Auslobungstextes für den Planungswettbewerb liegen im Wesentlichen vor. Ein erster Entwurf wurde zur Abstimmung erarbeitet. Ein von R 101 und GMW erstellter Fahrplan zur weiteren Vorgehensweise mit notwendigen Entscheidungen und zu klärenden Fragen wurde der Projektleitung vorgelegt und mit allen Teilprojektleitungen abgestimmt. Aus Sicht des Baus wurden dem ZFM die nächsten Schritte bis zur Erarbeitung der Entwurfsplanung sowie des darauf basierenden Zuwendungsantrages als (Teil-)Grundlage für den Austausch mit den Zuwendungsgebern übermittelt. Zur weiteren (baufachlichen/vergaberechtlichen) Abstimmung der Auslobung des Planungswettbewerbes mit den Fördergebern wurde eine Übersicht über die Zusammenhänge zwischen Zuwendungsarten mit zugrunde liegendem Zuwendungsrecht (Investitionskostenförderung/Städtebauförderung), Vertragsgestaltung nach HOAI (Objektplanungen Gebäude und Innenräume sowie Objektplanungen Freianlagen), Eigentumsverhältnissen (R 103, R 104, Wupperverband, GMW), Projektgrenzen, detaillierte Planungswettbewerbsdefinitionen sowie vertragliche (Pflicht-)Beauftragungen/optionale Beauftragungen nach Planungswettbewerbsergebnis inkl. der offenen Punkte erstellt. Stadintern wurden mit der Projektleitung, sowie dem ZFM die nächsten Schritte bis zum Einreichen der Antrags- und Bauunterlagen bei den Zuwendungsgebern abgestimmt und darauf basierend der Bauverwaltung des Landes (Bez.Reg.) das Planungswettbewerbskonzept mit noch offenen Fragen zur Prüfung und Klärung

übermittelt. Die offenen baufachlichen Fragen wurden von der Bez.Reg. beantwortet, so dass am 20.08.2020 ein förderrechtliches Koordinierungsgespräch mit Bund / Land / Stadt stattfinden konnte. In dem Koordinierungsgespräch wurde das Land als koordinierender Zuwendungsgeber und somit die Bez.Reg. als prüfende Bauverwaltung festgelegt. Wie in dem Gespräch vereinbart, wurden der Bez.Reg. die letzten Planungsstände, insb. die Kostenentwicklung bis zum Ratsbeschluss zur Prüfung übermittelt. Weiterhin wurde ein Interview mit der Projektleitung zur Ermittlung der zukünftig notwendigen Projektstruktur geführt. Der prüfenden Bauverwaltung des Landes (Bez.Reg.) wurden über das Zentrale Fördermanagement der Stadt Wuppertal Fragen inkl. Erläuterungen zu den vom GMW ermittelten Kosten beantwortet. Auf Basis der durch die Bez.Reg. baufachlich plausibilisierten Kostenunterlagen wurden die Stadt Wuppertal seitens des Koordinierenden Zuwendungsgebers gebeten, gebäudescharfe Beträge als Budgets für den anstehenden Planungswettbewerb zugrunde zu legen. Damit war der Startschuss für den Planungswettbewerb durch die Zuwendungsgeber erfolgt. Nach verwaltungsinterner Plausibilitätsprüfung und Abstimmung zwischen ZFM und GMW, sowie Freigabe durch den Lenkungsausschuss PBZ wurde somit begonnen, die vorlaufende Ausschreibung für die Wettbewerbsbetreuung des Planungswettbewerbes vorzubereiten.

Ende Mai wurde die Ausschreibung an 5 namhafte Anbieter versendet. Die Ende Juni eingegangenen Angebote für die Wettbewerbsbetreuung wurden geprüft und gewertet, so dass am 26.07.2021 die post welters + partner mbH (PW) als namhaftes, sehr erfahrenes Wettbewerbsbetreuungsbüro beauftragt werden konnte. Nach erster Einarbeitung hat Herr Prof. Welters als Projektleiter das Büro der Ratskommission (Informationsveranstaltung vom 17.08.2021) vorgestellt. Anschließend wurde begonnen, die Grundlagen für die geplante Bekanntmachung/Auslobung des Wettbewerbs zu erarbeiten (z. B. Kriterien für die Wettbewerbsteilnahme, die mögliche Preisgerichtszusammensetzung, die finale Zusammenstellung der Unterlagen inkl. letzter Verwaltungsabstimmungen, Vertragserarbeitung, Formulierung des Auslobungstextes...). Das Preisgericht, bestehend aus Fach- und Sachpreisrichtern, wurde mit post welters + partner zusammengestellt, mit Land, Tanztheater und Pina Bausch Foundation abgestimmt und am 30.11.2021 von der Ratskommission beschlossen. Notwendige Sachverständige sowie Vorprüfer zur Auswertung der Wettbewerbsergebnisse wurden verwaltungsintern in Zusammenarbeit mit post welters und partner identifiziert, ergänzt und ebenfalls mit Land, Tanztheater und Pina Bausch Foundation abgestimmt, so dass das Preisgericht insgesamt feststeht.

Die Erarbeitung der Kriterien für die zuzuladenden Wettbewerbsbüros als auch für den Teilnahmewettbewerb (Mindestanforderungen, Eignungskriterien sowie Zuschlagskriterien) sowie die formale Abwicklung des Verfahrens wurden im Wesentlichen fertig gestellt, eine Liste potentiell zuzuladender Büros ist als Vorschlag vorhanden. Analog zum Preisgericht wurde bei dieser Vorschlagsliste ein breites Spektrum bezogen auf die vielfältigen Ziele für das Pina Bausch Zentrum betrachtet (Internationalität, Erfahrungen mit vergleichbaren Aufgabenstellungen, Erfahrungen mit Bauaufgaben vergleichbarer Größenordnungen, Projekte mit herausragender

gestalterischer Qualität, Bauaufgaben im Bestand, Umgang mit denkmalgeschützten Gebäuden).

In der letzten Ratskommissionssitzung vom 30.11.2021 wurde beschlossen, eine EU-Vorinformation zu veröffentlichen. Die EU-Vorinformation dient der Vorbereitung des Planungswettbewerbes und hat zum Ziel, geeignete Interessenten allgemein und unverbindlich über den anstehenden Planungswettbewerb sowie über das geplante Verfahren zu informieren, um möglichst großes Interesse zu generieren. Die Übermittlung an das EU-Amtsblatt als Veröffentlichungsort erfolgte am 23.12.2021, die Veröffentlichung am 27.12.2021.

b) Städtebau

Das Pina Bausch Zentrum ist ein zentraler Entwicklungsschwerpunkt in der Qualitätsoffensive Innenstadt Elberfeld und in der Fortschreibung des ISEK „Innenstadt Elberfeld“. Im Rahmen des ISEKs wird der Bereich rund um das zukünftige Tanzzentrum als „Kulturinsel“ geführt. Ziel ist, den Bereich weiter zu entwickeln und eine Anbindung an die Innenstadt zu erreichen. Vorbereitet wird daher im Rahmen des Hochbaurealisierungswettbewerbs ein Ideenteil für die Umfeldgestaltung und die Anbindung der Hofaue. Hierzu wird ein entsprechend großer Bearbeitungsbereich festgelegt.

Gegenwärtig wird gemeinsam mit dem GMW und Post & Welters die Ausschreibung vorbereitet. Gespräche mit dem Denkmalschutz und anderen beteiligten Leistungseinheiten sind zur Ausschreibung geführt worden, die Ausschreibung wird in den kommenden Wochen fertiggestellt. Neben den formalen Bedingungen sind nun von ihm inhaltlich insbesondere die Ergebnisse der Qualitätsoffensive und des Rahmenplan Umfeld Pina Bausch Zentrum aus dem Jahre 2016 des Büros Pesch und Partner im Verfahren zu berücksichtigen und als Rahmenbedingung einzubringen. Hierzu wird von ihm der Auslobungstext zum Wettbewerb entsprechend ausgearbeitet.

Die Ergebnisse des Ideenwettbewerbes für die unterschiedlichen Freiräume und Themenbereiche rund um das Pina Bausch Zentrum werden als Grundlage für weitere Umsetzungsschritte genutzt und tragen dazu bei, aufzuzeigen wie sich der Bereich zukünftig entwickeln kann.

Mit Beschluss des ISEK's durch den Rat der Stadt Wuppertal am 23.09.2019 sind Projektkosten in Höhe von 2 Mio. Euro beschlossen worden. Dieser Kostenansatz wird bei der Erarbeitung der Fortschreibung des ISEKs „Innenstadt Elberfeld“ den Erkenntnissen des Wettbewerbs überprüft und ggf. angepasst werden müssen.

Nach dem dramatischen Starkregenereignis vom 14./15. Juli werden zusätzliche Maßnahmen zur Steigerung der Unwetter Resilienz im Umfeld zu betrachten sein und zwingend in ein Konzept einfließen müssen.

Die Förderperiode des ISEK's endet 2025, bis dahin müssen alle Maßnahmen aus der aktuellen Förderperiode abgerechnet sein. Wegen des Fernwärmekonzeptes Wuppertal 2030 und der sich daraus ergebenden städtebaulichen Maßnahmen wird mit dem Land über die Verlängerung der Fördergebietskulisse gesprochen.

Damit ist auch die Umfeldgestaltung des Pina Bausch Zentrums Teil des zu verlängernden Förderzeitraumes. Erste Gespräche dazu haben bereits stattgefunden und eine Verlängerung des ISEK's bis 2030 wird vom Land positiv gesehen.

III. Sachstand Förderung

a) Investitionsförderung

Tabellarische Übersicht

1. Baumaßnahme

1.1 Bauausgaben Stand 2018	58,4 Mio. €
1.2. Förderung der Bauausgaben	
Zuschuss des Bundes	29,2 Mio. €
Zuschuss des Landes NRW	12,5 Mio. €
Eigenanteil Stadt Wuppertal	16,7 Mio. €

Geplant ist, die der Stadt Wuppertal entstehenden Ausgaben durch Förderungen durch Dritte, Sponsoring und bürgerschaftliches Engagement zu verringern.

2. Einrichtungsausgaben (Mobilier, Technik) Stand 2018 5,0 Mio. €

Die Kosten für die Einrichtung werden von der Stadt Wuppertal getragen. Auch hier sollen Förderungen durch Dritte, Sponsoring und bürgerschaftliches Engagement zur Verringerung der Kosten für die Stadt Wuppertal beitragen.

3. Kostensteigerungen bis 2026

3.1 a) Kostensteigerung der Baumaßnahme Mio. €	18,5
b) Kostensteigerung der Einrichtungskosten	1,75 Mio. €

3.2 Förderung der Kostensteigerungen

Zuschuss des Bundes für a)+b)	8,0 Mio. €
Weiterer Eigenanteil Stadt Wuppertal	12,25Mio €

Auch dieser Eigenanteil der Stadt soll durch Förderungen durch Dritte, Sponsoring und bürgerschaftliches Engagement verringert werden.

Der für den 20.03.2020 angesetzte und aufgrund der Corona-Situation kurzfristig abgesagte Abstimmungstermin zum weiteren Vorgehen konnte am 20.08.2020 stattfinden. Derzeit sind die in diesem Zusammenhang erteilten Arbeitsaufträge in Bearbeitung bzw. bereits mit dem Land in der Abstimmung.

Anschließend:

Eröffnung des formalen Antragsverfahrens der Stadt Wuppertal gegenüber dem Bund und dem Land.

b) Förderung der Vorlaufausgaben

Tabellarische Übersicht

Die Vorlaufausgaben setzten sich laut Antragstellung wie folgt zusammen:

Pina-Bausch-Foundation:	1.670.000 €
Tanztheater Pina-Bausch:	1.555.000 €
Stadt	1.185.000 €
Gesamtausgaben:	rd. 4,4 Mio. €

voraussichtliche Förderung:

Förderung des Bundes:	rd. 2,2 Mio. €
Förderung des Landes:	rd. 1,1 Mio. €
Eigenanteil der Stadt Wuppertal:	rd. 1,1 Mio. €

Die entsprechenden Förderanträge - jeweils verbunden mit den Anträgen auf Genehmigung des förderunschädlichen vorzeitigen Maßnahme Beginns - wurden am 31.01.2020 bei Bund und Land NRW gestellt.

Die den Anträgen zugrundeliegenden Konzepte wurden in der Ratskommission PBZ am 18.02.2020 (VO/ 0142/20) vorgestellt.

Mit Zuwendungsbescheid vom 22.06.2020 bewilligte das Land für das Jahr 2020 157.500 €.

Mit Zuwendungsbescheid vom 09.10.2020 in Verbindung mit Zuwendungsbescheid vom

19.10.2020 wurde seitens der Stadt zudem der Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH Fördermittel in Höhe von 220 T € als Teil der Vorlaufkosten bewilligt und die entsprechenden Fördermittel ausgezahlt.

Am 02.06.2021 – aktualisiert am 06.07.2021 – wurden die Anträge für das Jahr 2021 beim Bund und beim Land gestellt.

Zur Maßnahmenbeschreibung sowie zur Darstellung der Finanzierung wurden beigefügt:

- Vorlaufphase – Rahmenantrag,
- Vorlaufphase – Antrag 2021 und
- Kosten- und Finanzierungsplan 2021.

Grundlage der Antragstellung sind u. a. die an die Stadt Wuppertal gerichteten bzw. noch zu richtenden Förderanträge der Pina Bausch Foundation und der Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH.

Die seitens der Stadt bei den Zuwendungsgebern beantragte Genehmigung auf förderunschädlichen vorzeitigen Maßnahmebeginn wurde zum 08.07.2021 jeweils erteilt.

Zudem erteilte das Land der Stadt in Form eines Bescheides vom 02.09.2021, sowie zweier Änderungsbescheide vom 09.09.2021 und 10.09.2021 eine Zuwendung in Höhe von 157.500 Euro.

Da sich die Ausgaben im Jahre 2021 im Rahmen der Umsetzung – auch Corona-bedingt – verringert haben, wurden bei Land und Bund am 18.11.2021 Änderungsanträge gestellt.

Die geänderten zuwendungsfähigen Ausgaben wurden mit Verfügung vom 19.11.2021 von der Bezirksregierung Düsseldorf anerkannt

Seitens des Bundes erfolgte zudem die Bescheidung am 24.11.2021 über Fördermittel in Höhe von 129.250 €.

Zu dieser Bewilligung wurde am 26.11.2021 erneut eine Abstimmung mit den Fördergebern herbeigeführt, mit dem Ziel in 2021 lediglich 30.000 € beim Bund abzurufen.

Die entsprechenden Mittelabrufe über 157.500 € bzw. 30.000 € wurden bei den Zuwendungsgebern termingerecht eingereicht. Der Pina-Bausch-Foundation wurden bereits aufgrund eingereicherter aktualisierter Unterlagen im Rahmen des Antrags- und Bewilligungsverfahrens seitens der Stadt Fördermittel in Höhe von 134.534 € bewilligt und auf Grundlage eines Mittelabrufes die entsprechende Auszahlung veranlasst.

c) Betriebskosten und Finanzierung

Die Beratungsgesellschaft actori ist mit der Berechnung der Betriebskosten für das Pina Bausch Zentrum beauftragt worden. Grundlage für die Berechnung war das Konzept von Stefan Hilterhaus aus dem Jahr 2012. actori kam zu dem Ergebnis, dass neben den bisherigen Zuschüssen zusätzlich rd. 10 Mio. € pro Jahr notwendig werden. An der Finanzierung beteiligen sich das Land NRW und die Stadt Wuppertal mit jeweils 3,4 Mio. € pro Jahr.

Die Stadt Wuppertal und das Land NRW haben intensiv darauf hingewirkt, dass sich der Bund an der Finanzierung der Betriebskosten beteiligt. Der Bund lehnt jedoch eine institutionelle Förderung aus grundsätzlichen Erwägungen ab.

Daher wurden die für den Betrieb des Pina Bausch Zentrums benötigten zusätzlichen Kosten noch einmal einer Prüfung unterworfen.

Das weitere Vorgehen wurde im Ratsbeschluss zur Finanzierung des Betriebs des Pina Bausch Zentrums am 16.12.2019 festgelegt.

Die Verwaltung wurde beauftragt, ein inhaltliches Konzept für den Betrieb des Pina Bausch Zentrums vorzulegen, das an die verfügbaren Zuschüsse angepasst ist. In einem gemeinsamen Projekt mit actori wurde eine aktualisierte Businessplanung erarbeitet, die sich einerseits am formulierten Zuschussbudget orientiert, andererseits das Konzept und die Qualität des Programms aufrechterhält.

Am 17.06.20 wurde das Betriebskonzept in der Ratskommission vorgestellt. Am 25.05.21 wurde das Betriebskonzept erneut in der Ratskommission vorgestellt und danach beschlossen.

IV. Rechts-/Betriebsform

a) Lizenzvertrag

In einem ersten abgestimmten Eckpunktepapier zur Kooperationsvereinbarung zwischen der Pina Bausch Foundation, dem Land NRW und der Stadt Wuppertal wurden grundlegende Vereinbarungen zur Zusammenarbeit im Pina Bausch Zentrum getroffen. Die Beteiligten haben dem Eckpunktepapier dem Grunde nach zugestimmt. Eine Ergänzung bezüglich der zeitlichen Verzögerung wegen der Corona-Pandemie wird erarbeitet. Eine detaillierte Kooperationsvereinbarung wird im Anschluss gemeinsam formuliert.

b) Betriebsform

Die Gespräche mit dem Land NRW zur Organisation des Pina Bausch Zentrums haben ergeben, dass für den Betrieb eine GmbH gegründet werden soll. Um der finanziellen Beteiligung des Landes NRW Rechnung zu tragen, soll dem Land NRW angeboten werden, ebenfalls Gesellschafter dieser GmbH zu werden. Der Geschäftsanteil des Landes kann bis zu 50% betragen. Ein entsprechender Grundsatzbeschluss wurde in der Sitzung des Rates am 16.12.2019 gefasst (VO/1186/19).

Einzelheiten sind noch zu klären und werden Inhalt eines später noch folgenden Durchführungsbeschlusses. Bis zum Durchführungsbeschluss müssen insbesondere auch noch inhaltliche Fragen geklärt werden. Dies bezieht sich auf die grundsätzliche Struktur und die Aufgaben der Gesellschaft und auch auf die Struktur des Zusammenwirkens und die Aufgabenverteilung der einzelnen Nutzer. Aus dem daraus entwickelten Aufgabenkatalog muss dann der Gesellschaftszweck erarbeitet werden.

Im ersten Schritt wurde im ersten Quartal die Entwicklung des Gesellschaftsvertrages begonnen. Hierzu wurde der Entwurf eines Gesellschaftsvertrages erstellt, in dem die erforderlichen Entscheidungsbedarfe zu den einzelnen Regelungen herausgearbeitet und dargestellt wurden. Einerseits soll es dadurch ermöglicht werden, in den weiteren Gesprächen bereits Einigung zu einzelnen Punkten zu erreichen und zum anderen die Punkte zeitnah und ausführlicher zu diskutieren, die komplexer und ggf. auch zusammen mit der Sollstruktur zu betrachten sind.

In den Abstimmungsgesprächen mit dem Land NRW als voraussichtlichen Mitgesellschafter, wurde auch die bisher geplante Vorgehensweise (erst Ratsbeschluss in Wuppertal, dann Erstellung eines Businessplanes und Prüfung und Entscheidung durch das Land NRW) noch einmal diskutiert. Im Ergebnis wurde festgehalten, dass die Entscheidungen auf Basis sämtlicher Dokumente (Gesellschaftsvertrag, Wirtschaftsplan, Businessplan) und auch parallel bei Stadt und Land getroffen werden sollen.

Die Dokumente werden derzeit erstellt und abgestimmt. Eine Beschlussfassung im Rat und beim Land wird derzeit Mitte 2022 angestrebt.

V. Sachstand der Inhalte des Projektes

a) Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH

Die Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH war im 4. Quartal 2021 aktiv an den vorbereitenden Arbeiten zum Pina Bausch Zentrum beteiligt. Die Geschäftsführung des Tanztheaters war dabei insbesondere bei der Vorbereitung und Zusammenstellung der Wettbewerbs-Jury aktiv beteiligt.

Daneben hat das Tanztheater die Veranstaltung under construction 2021 vorbereitet, die im November stattfinden sollte. Wegen der erneuten Verschärfung der Pandemie-Lage musste diese Veranstaltung leider auf das Frühjahr 2022 verschoben werden.

b) Pina Bausch Foundation

Im vierten Quartal hat die Pina Bausch Foundation ihre neue Website veröffentlicht und damit einen Zugang zum Online-Archiv präsentiert. Mit dem Launch der neuen Website wurden erstmals Materialien aus dem umfangreichen Pina Bausch Archiv, das allein über 300.000 Fotografien und 9.000 Videos umfasst, online zugänglich. Besucher:innen

können seitdem anhand von Originalquellen wie Fotos, Filmen, Kostümen und Programmheften in den Kosmos der Choreografin und Tänzerin eintauchen – von den 1970er-Jahren bis heute. Die Online-Veröffentlichung ist für die Foundation ein entscheidender Schritt, um das Erbe Pina Bauschs langfristig weltweit verfügbar zu machen. Forscher:innen, Tanzschaffende, Tanzbegeisterte und alle, die die Welt von Pina Bausch kennenlernen möchten, können nun von überall her auf vielfältige Primärquellen frei zugreifen. Das Online-Archiv ist damit ein Leuchtturmprojekt für das zukünftige Pina Bausch Zentrum und ist bis zur Eröffnung ein wichtiger Zugangspunkt in die Welt von Pina Bausch.

PINA100

Nach der Ausschreibung der Stelle zur Prozessbegleitung Künstlerische Strategie des Projektes PINA100 im vergangenen Quartal, konnte die Stelle im vierten Quartal erfolgreich mit Michael Carter und Felicitas Willems besetzt werden. Das Duo kennt das Werk von Pina Bausch sowie die Bühnenproduktionen und ihre Beteiligten sehr gut und ist eine wertvolle Bereicherung für das Projektteam, welches im zweiten Schritt in eine konkrete Planungsphase eingestiegen ist.

UTOPINA

Vom 14. Bis 16. Oktober zeigten die Théâtres de la Ville de Luxembourg den Doppelabend common ground[s] • Das Frühlingsopfer. Nach einer ersten erfolgreichen UTOPINA Veranstaltung in Kopenhagen konnte die Pina Bausch Foundation in Luxemburg ein weiteres UTOPINA Gesprächsformat testen. In einer nicht-öffentlichen Gesprächsrunde konnte sich Salomon Bausch mit Kreativen aus dem Umfeld der Théâtres de la Ville de Luxembourg zum Werk von Pina Bausch und dem geplanten Pina Bausch Zentrum austauschen.

Darüber hinaus konnten im vierten Quartal zwei UTOPINA Werk-Labore stattfinden. Mit diesem Format erforscht die Foundation schon jetzt, unter welchen Rahmenbedingungen Studierende und Nachwuchskünstler:innen mit dem Werk von Pina Bausch in Kontakt und darüber in den Austausch kommen können. Dabei dreht es sich vor allem um Fragen, wie die Foundation dafür optimale Bedingungen schaffen kann, wie z.B. was benötigen die Workshopleiter:innen? Welche Materialien sind hilfreich? Welches Repertoire eignet sich für welche Zielgruppe und in welcher Konstellation? Was finden die kommenden Generationen interessant oder herausfordernd? Die gewonnenen Erfahrungen nimmt die Foundation mit für ihre zukünftige Arbeit im Pina Bausch Zentrum. In Kooperation mit dem Theater nEra Dance (Kiew, Ukraine) und der deutschen Botschaft in Kiew konnte im Herbst 2021 in der Ost-Ukraine (Dnipro) ein 7-tägiger Workshop unter der Leitung des Tänzers Andrey Berezin realisiert werden. Vom 19.-25. Oktober waren 15 vorab ausgewählte, ukrainische Tänzer:innen, Choreograph:innen und Studierende eingeladen, das Werk von Pina Bausch kennenzulernen – am und mit dem eigenen Körper. Die Zusammenarbeit mit der Folkwang Universität setzte sich 2021 fort, wenn auch – Corona-bedingt – weniger „öffentlich“, als vorab geplant. Realisiert werden konnte ein

Repertoire-Workshop, bei dem Tänzerin Silvia Farias Heredía mit Master-Studierenden ihr Solo aus dem Stück Vollmond von Pina Bausch erarbeitete. Es ist geplant, die Ergebnisse dieser Projektarbeit im Sommer 2022 im Rahmen des Folkwang Tanzabends öffentlich zu präsentieren.

c) Produktionszentrum

Die genaue Ausgestaltung der Aktivitäten des Produktionszentrums ist Teil der übergreifenden Überlegungen zur Organisationsstruktur, die im Projektverbund mit allen Beteiligten zu leisten sind.

d) Forum Wupperbogen

Im Vordergrund steht derzeit weiterhin das Konzept für die Vorlaufphase insgesamt und die Organisation ihrer inhaltlichen Koordinierung.

VI. geplanter Projektverlauf/ Zeitplan

